



Pressemappe KBL Saison 2018/2019

- . A) KBL Presstext 2018/2019 und Liga Beschreibung**

- . B) TeilnehmerInnen 2018/2019.**

- . C) Allgemeiner Aufbau einer Spielankündigung und Künstler Ankündigungstext.**

Kabarettbundesliga, Theo Vagedes, Senefelderstraße 40, 50825 Köln,
Mobil: 0049 177 5888 479, Tel: 0049 221 8698855, Fax. 0049 221 8698854,
Email: info@kabarettbundesliga.de, www.kabarettbundesliga.de

A) Allgemeiner KBL Presstext

10. Saison der Deutschen Kabarettmeisterschaft

Zwei Künstler, eine Bühne und nach 90 min entscheidet das Publikum wer gewonnen hat.

Was kommt dabei heraus, wenn eine renommierte Fachjury 14 Kabarettisten nominiert, die zehn Monate lang durch die Republik touren und die Zuschauer zum Lachen und Mitfiebern bringen? Ganz klar: Unterhaltung vom Feinsten und Spannung pur. In der „Kabarett Bundes:Liga“ wetteifern Comedians, Poetry Slammer und andere Kleinkünstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in 13 Theater um den Titel „Deutscher Kabarettmeister“ -so auch zum ersten Mal im xy.

Bei jeder Vorstellung der Deutschen Kabarettmeisterschaft treten zwei Kontrahenten gegeneinander an und geben alles, um das Publikum zu begeistern und es auf ihre Seite zu ziehen. Dazu hat jeder 45 Minuten Zeit. Alle Bühnenprofis, ob alte Hasen oder junge Senkrechtstarter, alle kämpfen mit ihren Mitteln um die Gunst der Zuschauer. Der eine mit ausgefeilter Bühnenperformance, der andere mit bissigen Pointen, der nächste überzeugt mit politischem Scharfsinn, während ein anderer das Publikum mit virtuosen Chansons oder intelligenten Wortspielen von den Stühlen reißt. Diese Vielseitigkeit an Darbietungsformen macht jede Vorstellung kurzweilig, einmalig und einzigartig. Die Publikums-Jury entscheidet, wer „Deutscher Kabarettmeister“ wird: Jeder Zuschauer kann am Ende der Vorstellung live mit abstimmen, welcher Künstler in der Bundes:Liga-Tabelle der Deutschen Meisterschaft weiter nach oben klettern soll.

Die Künstler: Sven Bensmann, Blömer//Tillack, Bumillo, byebye, Georg Clementi, Jacqueline Feldmann, Jakob Heymann, Aydin Isik, Andrea Limmer, Inka Meyer, Sebastian Richartz, Martin Schmitt, Hildegart Scholten, Daniel Wagner

A2) KBL Beschreibung 2018/2019 z.b. für die Homepage

10. Saison der Deutschen Kabarettmeisterschaft

Zwei Künstler, eine Bühne und nach 90 min entscheidet das Publikum wer gewonnen hat.

Die Liga

In der Kabarett Bundes:Liga wetteifern 14 Kabarettisten, Comedians, Poetry Slammer und andere Kleinkünstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in 13 Theater um den Titel „Deutscher Kabarettmeister“ - so auch im **(Theatername)** in **(Stadtname)**.

Das Spiel

Bei jeder Vorstellung der Deutschen Kabarettmeisterschaft im **(Theatername)** treten zwei Kontrahenten gegeneinander an und geben alles, um das Publikum zu begeistern und es auf Ihre Seite zu ziehen. Dazu hat jeder 45 Minuten Zeit. Alle Bühnenprofis, ob alte Hasen oder junge Senkrechtstarter, alle kämpfen mit Ihren Mitteln um die Gunst der Zuschauer. Der eine mit ausgefeilter Bühnenperformance, der andere mit bissigen Pointen, der nächste überzeugt mit politischem Scharfsinn, während ein anderer das Publikum mit virtuosen Chansons oder intelligenten Wortspielen aus den Stühlen reist. Diese Vielseitigkeit an Darbietungsformen macht jede Vorstellung kurzweilig, einmalig und einzigartig.

Die Abstimmung

Nach zwei mal 45 Minuten stimmt jeder Zuschauer via Punktevergabe auf Stimmzetteln über seinen Gewinner des Abends ab. Die Punkte werden dem Teilnehmer, wie bei seinen anderen 12 Auftritten auch, in der Tabelle gutgeschrieben. Wie sich die Abstimmung auf die Tabelle auswirkt, kann online verfolgt werden. Wer am Ende der Saison nach 9 Monaten die meisten Punkte hat und damit den größten, bundesweit ausgetragenen Wettbewerb gewinnt, bestimmt allein die größte und fairste Jury der Republik: das Publikum.

Die Künstler

Ein Blick auf die Auswahl der Spieler der Saison 2018/2019 verrät: Hier wird auch dieses Mal wieder höchste Abwechslung geboten und kein Match wird wie das andere sein!

In der 10. Saison spielen um den Titel:

Sven Bensmann, Blömer//Tillack, Bumillo, byebye,
Georg Clementi, Jacqueline Feldmann, Jakob Heymann, Aydin Isik,
Andrea Limmer, Inka Meyer, Sebastian Richartz, Martin Schmitt,
Hildegart Scholten, Daniel Wagner

Das wird eine große Saison!

B) TeilnehmerInnen der KBL Saison 2018 / 2019

Sven Bensmann,
Blömer//Tillack
Bumillo
byebye
Georg Clementi
Jacqueline Feldmann
Jakob Heymann
Aydin Isik
Andrea Limmer
Inka Meyer
Sebastian Richartz
Martin Schmitt
Hildegart Scholten
Daniel Wagner

Die Spielorte der Kabarett Bundes:Liga

Augsburg - Kresslesmühle +++ Bad Vilbel – Alte Mühle +++ Fulda -
Kulturzentrum Kreuz +++ Hamburg - Schmidtchen +++ Hannover –
Theater am Küchengarten +++ Herborn – Kulturscheune +++ Köln
– Senftöpfchen +++ Mainz – Unterhaus +++ Meerbusch –
Wasserturm +++ Obernburg – Kochsmühle +++ Osnabrück -
Rosenhof +++ Stuttgart – Renitenztheater +++ Trier – Tuchfabrik

C) Allgemeiner Aufbau einer Spielankündigung

Zwei Künstler, eine Bühne und nach 90 min entscheidet das Publikum wer gewonnen hat.

Überschrift: „Name X“ trifft auf „Name Y“ (Doppelbild als Ankündigungsfoto)

Text: Ankündigungstext „Name X“, dagegen Ankündigungstext „Name Y“

Veranstaltungsdaten: Datum, Uhrzeit, Tickets, etc.

Beispiel für eine Begegnung zw. Bumillo vs. Sven Bensmann

Siehe nächste Seite.

Deutsche Kabarettmeisterschaft - 1. Spieltag

Zwei Künstler, eine Bühne und nach 90 min entscheidet das Publikum wer gewonnen hat.

Sven Benamst trifft auf Bumillo



Bumillo

„Mögest du in interessanten Zeiten leben!“ Klingt erstmal spannend, ist aber ein chinesischer Fluch, den man demjenigen hinterherruft, der keine Ruhe finden soll. Scheint, als wären wir allesamt verflucht – denn dauernd passiert irgendwo irgendwas „Interessantes“. Die Kacke ist weltweit am Dampfen, aber immer nur zynisch darauf reagieren ist doch auch keine Lösung! Ja, vieles geht den Bach runter, aber Bumillo geht: die Rutsche rauf! Wie ein Kleinkind, dass zum ersten Mal entdeckt, wie viel Spaß das Schwierige macht und wie schön es sich rutscht mit einer guten Idee im Rücken! Auf dem Weg die Rutsche rauf bekommt man nicht nur jede Menge Wagemut und Optimismus ins Gepäck gesteckt, sondern erfährt auch, welchen Lichtschutzfaktor „50+“ hat; warum Bluetooth-Kopfhörer nicht glücklich machen; warum Leute mit Down-Syndrom so gerne Party machen; warum die Diktatoren dieser Welt umso lächerlicher wirken, je öfter man einen Kinderspielplatz aufsucht; warum „Coca Cola Zero Koffeinfrei“ *das* Getränk unserer Zeit ist. Und überhaupt: Wenn alles ständig upgedatet und optimiert wird, und früher alles besser war – wie beschissen ist denn dann bitteschön die Gegenwart? Bumillo ist nicht immer nur Kabarett und Comedy, er ist auch Philosophie und Poesie, Quintessenz und Quatsch, Teddybär und TED-Talk. Er holt dich raus aus dem Loch voll Fragezeichen und Wehmut und geht mit dir: die Rutsche rauf. Und das wird mindestens: interessant.

Sven Bensmann

Sven Bensmann hat eine Brille, einen gut ausgeprägten Bartwuchs und ist Mitte 20. Andere Männer in seinem Alter beenden gerade ihr BWL-Studium oder planen ihren beruflichen Aufstieg. Sven tut das nicht. Sven packt sich seine Gitarre ein, steigt in den nächsten Zug und steht abends auf den Comedy-Bühnen dieses Landes, um seinem Publikum seine Sicht auf unsere Welt näher zu bringen. Mit viel Charme und dem Willen zur improvisierten Überraschung thematisiert er, halb gesprochen und halb gesungen, dass seine Eltern sich möglicherweise genetisch sehr ähnlich sehen, warum dicke Menschen durch ihren körperlichen Nachteil den evolutiven Vorteil genießen keinen Suizid begehen zu können und besingt, frei nach dem Motto „Liebe geht durchs Getriebe“, dass Objektophilie mehr gesellschaftlicher Anerkennung bedarf. Bekannt geworden ist er zudem als musikalischer Sidekick der Kult-Comedy Show NightWash neben Ex-Moderatorin Tahnee. Mit dem Aussehen eines wohl genährten Bären, einer Stimmfarbe zwischen Joe Cocker und Bruce Springsteen sowie einer deftigen Portion Humor verwandelt Sven Bensmann jede Comedy-Bühne in ein urkomisches Unplugged-Konzert.

Veranstaltungsdaten: Datum, Uhrzeit, Tickets, etc.

Künstler-Ankündigungstext

(Können natürlich beliebig gekürzt werden)

Sven Bensmann

Sven Bensmann hat eine Brille, einen gut ausgeprägten Bartwuchs und ist Mitte 20. Andere Männer in seinem Alter beenden gerade ihr BWL-Studium oder planen ihren beruflichen Aufstieg. Sven tut das nicht. Sven packt sich seine Gitarre ein, steigt in den nächsten Zug und steht abends auf den Comedy-Bühnen dieses Landes, um seinem Publikum seine Sicht auf unsere Welt näher zu bringen. Mit viel Charme und dem Willen zur improvisierten Überraschung thematisiert er, halb gesprochen und halb gesungen, dass seine Eltern sich möglicherweise genetisch sehr ähnlich sehen, warum dicke Menschen durch ihren körperlichen Nachteil den evolutiven Vorteil genießen keinen Suizid begehen zu können und besingt, frei nach dem Motto „Liebe geht durchs Getriebe“, dass Objektophilie mehr gesellschaftlicher Anerkennung bedarf. Bekannt geworden ist er zudem als musikalischer Sidekick der Kult-Comedy Show NightWash neben Ex-Moderatorin Tahnee. Mit dem Aussehen eines wohl genährten Bären, einer Stimmfarbe zwischen Joe Cocker und Bruce Springsteen sowie einer deftigen Portion Humor verwandelt Sven Bensmann jede Comedy-Bühne in ein urkomisches Unplugged-Konzert.

Blömer // Tillack

Auf die Plätze. Gedanken. Los! Die Welt steht Kopf. Am besten erst einmal hinsetzen und sich ein paar Gedanken machen. Neues Denken. Nur was ist, wenn man sich die falschen Gedanken macht. Also besser gedankenlos bleiben? Der Welt unbedacht ihren Lauf lassen? Lieber schöne Gedanken machen, mit Realitätsverlust. Blömer // Tillack lassen ihren Gedanken freien Lauf, gehen keinem Wortgefecht aus dem Wege, drehen sich mit Musik im Kreis, und legen schließlich eine gedankliche Punktlandung hin. Komische Momente, die Hand und Fuß haben. Kabarett mit Musik und vollem Körpereinsatz. *„Ihr Programm ist eine Symbiose von Kabarett, Clownerie, Akrobatik und Pantomime. Ausdrucksstark sind ihre Nummern. ... Doppeldeutig und hintersinnig ist ihr Witz, der nach dem ersten Lachen einen zweiten, viel tiefgründigeren freilegt.“* (Landshuter Zeitung)

Bumillo

„Mögest du in interessanten Zeiten leben!“ Klingt erstmal spannend, ist aber ein chinesischer Fluch, den man demjenigen hinterherruft, der keine Ruhe finden soll. Scheint, als wären wir allesamt verflucht – denn dauernd passiert irgendwo irgendwas „Interessantes“. Die Kacke ist weltweit am Dampfen, aber immer nur zynisch darauf reagieren ist doch auch keine Lösung! Ja, vieles geht den Bach runter, aber Bumillo geht: die Rutsche rauf! Wie ein Kleinkind, das zum ersten Mal entdeckt, wie viel Spaß das Schwierige macht und wie schön es sich rutscht mit einer guten Idee im Rücken! Auf dem Weg die Rutsche rauf bekommt man nicht nur jede Menge Wagemut und Optimismus ins Gepäck gesteckt, sondern erfährt auch, welchen Lichtschutzfaktor „50+“ hat; warum Bluetooth-Kopfhörer nicht glücklich machen; warum Leute mit Down-Syndrom so gerne Party machen; warum die Diktatoren dieser Welt umso lächerlicher wirken, je öfter man einen Kinderspielplatz aufsucht; warum „Coca Cola Zero Koffeinfrei“ das Getränk unserer Zeit ist. Und überhaupt: Wenn alles ständig upgedatet und optimiert wird, und früher alles besser war – wie beschissen ist denn dann bitteschön die Gegenwart? Bumillo ist nicht immer nur Kabarett und Comedy, er ist auch Philosophie und Poesie, Quintessenz und Quatsch, Teddybär und TED-Talk. Er holt dich raus aus dem Loch voll Fragezeichen und Wehmut und geht mit dir: die Rutsche rauf. Und das wird mindestens: interessant.

byebye

„byebye - eine dir unbekannt Band“? So heißt das gleichnamige Album der Band „byebye“, das 2016 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert war. Mittlerweile sind die Leipziger Jungs längst mehr als nur ein Geheimtipp: Bei über 200 privaten Konzerten in Wohnzimmern, Wohnküchen, Fluren und Garagen in 40 deutschen Städten haben sie ihr Publikum gefunden. Über 7000 begeisterte Zuhörer haben sie so aus der heimischen Couchgarnitur gerissen. In der deutschlandweiten Song-Slam-Szene und in Musik-Wettbewerben hat das Duo über 20 Publikums- und Jurypreise abgeräumt und spielt 2018 seine 6. deutschlandweite Club-Konzert-Tour - diesmal mit Songs vom aktuellen Album, vom Debütalbum „Du weißt wieso“ und mit neuen, bisher unveröffentlichten Liedern. Die Songs des Duos packen jeden, der auch nur einen Funken Rhythmus im Blut hat. Die beiden Gitarristen haben ihren eigenen Groove, der solange fesselt, bis man an den deutschen Texten kleben bleibt. Die Band genießt, elektrisiert, kritisiert und nimmt sich selbst aufs Korn. Das Duo ist Jury- und Publikumspreisträger beim „Deutschen Songcontest Troubadour 2015“ in Stuttgart, zweimaliger Landesmeister Hamburgs im Songslam (2014, 2015), 20-facher Champion bei Liedermacher-Slam-Wettbewerben deutschlandweit und Sieger des internationalen Singer-Songwriter-Wettbewerbs „Troubadour – modern minstrels“ 2013 .

Georg Clementi

Liedermacher, Chansonnier, Geschichtenerzähler, Verzauberer: Georg Clementi singt sich mit seinen Zeitliedern von Erfolg zu Erfolg und heimst Chanson-Preise ein. Mit Liedern, die so schön sind, dass die Zeit stillsteht, wie es ein Kritiker auf den Punkt brachte. Mit Liedern, die ins Herz, ins Hirn und unter die Haut gehen. Um private Befindlichkeiten, die Lieblingsthemen vieler Liedermacher, schlägt Clementi einen großen Bogen. Er zeichnet ein poetisches Bild des Zeitgeschehens, wobei er sich von Artikeln, Schlagzeilen und Gedankensplittern inspirieren lässt. Clementi amüsiert, verführt und berührt mit geistreichen, witzigen Liedern, fernab von Kitsch und breitgetretenen Klischees, federleicht und lebensbejahend, mitunter melancholisch, kritisch und nachdenklich machend. Und weil die Inhalte vielfältig sind wie ein Feuilleton, kann der Schauspieler die ganze Bandbreite seiner überbordenden Interpretationslust ausspielen. Er singt, spielt, lebt seine Lieder. Ein echtes Bühnenereignis!

„Selbst Martenstein-Kolumnen singt er, mit eingesprungenem Schluss-Akkord und einem kecken Lachen. Das ist sinnlich und berührend und witzig zugleich. Auch weil seine Musiker ganz wunderbare, virtuose Musik machen.“ (Main-Post Würzburg)

Jacqueline Feldmann

Wahrscheinlich würde Jacqueline Feldmann noch immer gemütlich auf einer Wiese liegen mit einem Tetra Pak unterm Arm und einer Sonnenblume im Haar - wäre da nicht plötzlich die Schule zu Ende gewesen. Was nun anfangen mit der neu gewonnenen Zukunft? Chemikerin, Polizistin oder doch Klärwerktaucherin werden? Eine Karriere als Hammerwerferin war Plan A, diese scheiterte aber an ihrer eher zierlichen Gestalt und ihrem quiekenden Wurfeschrei. Die Wahl fiel auf einen Schreibtisch-Job beim Finanzamt. Die Geschichten, die Jacqueline als Finanzbeamtin erfahren hat, sprechen eine eigene Sprache: „Kann ich meine Frau als außergewöhnliche Belastung absetzen? Oder gehört die doch zu den Sonderausgaben?“ Und als sie endlich die Urkunde „Beamtin auf Lebenszeit“ in den Händen hält, kehrt sie ihrer Arbeit den Rücken und wird Comedienne. „Plötzlich Zukunft! Konnt´ ja keiner wissen...“ ist eine lustige Liebeserklärung an das „normale“ Leben, an verrückte Ängste der Jugend und deren Eltern, sowie der Versuch, „Youtube-Star“ als echten Beruf zu betrachten. Erleben Sie, wie Pilze in Jacquelines Kühlschrank kommen, ohne dass sie dort jemand platziert hätte, oder wie ihr Abenteuerurlaub auf Kuba zwischen Zigarrenmafia, Thüringer Touristen und liegengebliebenen Autos verlaufen ist. Und wenn Sie am Ende noch einen Steuertipp mit nach Hause nehmen können, gehen Sie intelligenter ins Bett, als Sie aufgewacht sind!

Jakob Heymann

Jakob Heymann ist ein Songpoet, ein Liedermacher und Kabarettist, ein Unterhaltungskünstler und Querdenker. Zeuge einer Generation, die sich zu verlieren scheint aber voller Hoffnung ist. Seine Musik ist Handwerk und Kunstgriff zugleich. Sie entsteht auf der Bühne und im Publikum, schraubt sich direkt in die Seele und nistet sich dort auf wundersam selbstverständliche Weise ein. Mit der Stimme als Weltempfänger macht er die kleinen Dinge groß und umgekehrt. Sein zentrales Thema: Das Mensch-Sein - in all seiner Dummheit, in all seiner Schönheit, in all seiner Widersprüchlichkeit. Der Humor seiner Texte ist liebevoll und zärtlich aber auch bissig und schonungslos. Mit seinem neuen Programm „Generation Ich“ schockiert und begeistert der junge Liedermacher das Publikum auf seine ganz eigene Art. Dabei verzichtet er keineswegs auf musikalische Vielfältigkeit und Improvisation. Er nimmt sich die Freiheit, der zu sein der er sein will, oder der zu sein der er sein muss, um eben das zu sagen was er zu sagen hat. Ein Abend voller Überraschungen, ein Abend mit Jakob Heymann.

Aydin Isik

Vollbart, lange Hippiemähne, Kopftuch und sanfter Blick – so predigt Aydin Isik erst einmal reichlich Verschwurbeltes von seiner Trittleiter herab, denn er ist der Messias. Was hat Politik bitte heute noch mit Religion zu tun? Jede Menge, wie der türkischstämmige Schauspieler, Regisseur und Kabarettist aus Köln mit seinem zweiten Soloprogramm beweist. Denn während die Welt nur noch von Gier und Geld regiert wird, haben die drei Weltreligionen Islam, Christen- und Judentum auch ohne ständige Updates noch immer Milliarden von aktiven Nutzern – ein Marketingkonzept, von dem die Computerbranche nur träumen kann. Was ist also dran an diesen ominösen Geboten und Heilsversprechen? Die Sehnsucht nach einem Paradies allein kann es nicht sein. Mit wenigen Requisiten und vielen Rollenwechseln beleuchtet Isik im Spagat zwischen Tagespolitik, Philosophie und Satire ganz unterschiedliche Aspekte des „Antichristen in den Köpfen“ und zeigt sich dabei als schillernder Verwandlungskünstler im Crossover der Kulturen. Vor allem aber erzählt dieser Abend die aberwitzige Odyssee des gerade frisch auf die Erde gesandten Messias, der verzweifelt versucht, aus dem Nahost nach Europa zu gelangen. Eine böse Geschichte, die Isik mit Tiefgang, Fantasie und beißendem Humor an vielen Nebenschauplätzen in Szene setzt. *„Isiks Programm ist keine seichte Unterhaltungsnummer, sondern intelligent-bissiges Kabarett. Er macht seine Zuschauer nachdenklich und hält dabei genau das richtige Maß.“ (Badische Zeitung)*

Andrea Limmer

Alle elf Sekunden verliert sich jemand beim Barshippen, führt das Navi einen an der Nase herum, bedankt die Bahn sich für unser Verständnis, wird die Deutschlandcard als Reisepass benutzt, fragt Tinder: „Zum Mitnehmen oder Abwinken?“ und malträtiert uns eine Werbung für Styling-Apps oder Online-Games. Diese Flut von Blablabla, Bildern und Blödsinn verwandelt immer mehr Menschen in neurotische Elendshäufchen. Sie googlen sich selbst, statt in den Spiegel zu schauen, und kriechen mit letzter Kraft auf die IKEA-Couch eines Therapeuten, um sich das Glück verschreiben zu lassen. Und sogar der Limmerin hat es jetzt den Vogel rausgehauen. Sprich: sie schweigt. Denn das niederbayrische Energiebündel will sich wehren, gegen den ausgesprochenen Irrsinn dieser Welt. Und leider gibt es ja keinen mentalen Türsteher, der all die Facebook-Posts oder Katzenvideos einfach nicht ins Hirn lässt – oder wenigstens die Katzenberger. Darum hockt die Limmerin jetzt samt ihrer Ukulele Karla verstockt und verstummt hinter dem Ofen. Da hilft weder Urschrei-Kartoffel, noch Blutwurz-Pille. Nur für ihr Publikum bricht sie ihr Schweigen. Charmant und hintersinnig plaudert die aufstrebende Ratschkathl über die großen Geschehnisse der Zeit, die sich wie immer auch ganz alltagstauglich in ihrem eigenen sozialen Bermuda-Dreieck abspielen. Und freilich präsentiert die junge Volksängerin stimmgewaltig neue Lieder über ba(h)nale Entgleisungen, die emotionale Standortbestimmung oder den globalen Diplom-Studiengang „Volldepp“. *„Zierlich, rastlos, wortstark!“ (Augsburger Allgemeine)*

Inka Meyer

Die Botschaft der Mode- und Kosmetikbranche ist klar: „Frauen, ihr lauft aus, werdet alt, seid zu fett und habt zu viele Haare.“ Um diesem Makel zu entgehen, klatschen sich schon Grundschülerinnen so viel Wimperntusche ins Gesicht, dass sie an der Schulbank sitzend vornüberkippen. Und der achtzigjährige Senior führt seine kanariengelbe Hippie-Jeans spazieren, dass man sich fragt: „Hat der Mann einen Schlag oder einen Anfall?“ Ist doch wahr. Vieles, was wir tragen, ist untragbar, erschreckt nur die Katze und regt die Nierenfunktion des Hundes an. Das alles wird von den Modekonzernen gestickt eingefädelt, damit sich ihre Gucci-Taschen mit unserer Kohle füllen. Die Chemie in den Schuhen macht uns krank, durch die Ananas-Diät sind wir ungenießbar. Aber mit dem Weizengras-Smoothie in der Hand hetzen wir weiter jedem Beauty-Trend hinterher. Und am Ende sind wir schön. Schön blöd. Doch wenn wir an die neunjährige Näherin in Bangladesch denken, dann sollten wir eigentlich gar nicht mehr in den Spiegel schauen. „Der Teufel trägt Parka“ – das neue Kabarettprogramm von Inka Meyer: witzig, relevant und brillant recherchiert. Und dieses satirische Schmuckstück begeistert natürlich auch die Herren der Schöpfung. Denn für die Männer gilt genauso: „Schlägt der Arsch auch Falten, wir bleiben stets die Alten.“ Außerdem wird hier endlich Adams uralte Frage geklärt: „Was treibt diese Frau eigentlich so lange im Bad?“

„Meyers Humor könnte demokratischer nicht sein: Er nimmt beide Geschlechter gleichermaßen aufs Korn und erzeugt dadurch eine Dynamik im Publikum, die sich durch den Abend zieht. Mal lacht die eine Hälfte mehr, mal die andere.“ (Süddeutsche Zeitung)

Sebastian Richartz

Sebastian Richartz ist der Rohdiamant der deutschen Comedy-Szene. Nach ersten Schritten auf den Undergroundbühnen der Republik gewann er zahlreiche Comedy-Slams mit trockenem Stand-Up abseits jeder Political Correctness. Unbekümmert und unerbittlich sucht er mit seiner eher ausgefallenen Sicht auf die Welt den Humor an Stellen an denen sonst niemand zu suchen wagt. Sebastian Richartz zählt ganz sicher nicht zu den aufgedreht hektischen Vertretern seiner Zunft, sondern gibt sich auf der Bühne betont entspannt. Mit seinem unnachahmlichen Stil surft er mit Themen zwischen Alltag, Politik und Popkultur die ihm entgegenschwappende Euphoriewelle des Publikums ganz locker ab. „Grenzen sind nicht nur zum Überschreiten da!“ Trockener, cleverer und mitunter tiefschwarzer Humor sind sein Markenzeichen. Dabei zieht er seine eigenen Grenzen, spielt nach seinen eigenen Regeln und bleibt dabei stets seinem einmalig legeren Stil treu. Humor für die ganze Familie – bzw. die, die schon länger wach bleiben dürfen. *„Zu krass für RTL“ (RTL)*

Martin Schmitt

Nach seinem erfolgreichen Mundart-Programm "Aufbassn!" präsentiert Martin Schmitt erneut eine gelungene Mischung aus eigenen bayrischen Songs, Blues, Boogie Woogie und Gedichten als lyrisches „Schmiermittel“ zwischen den Programmpunkten. Sein pianistisches, sängerisches und kabarettistisches Potential verschmilzt zu einer perfekten Melange mit einzigartigem Entertainmentfaktor. Eine Show die verbindet. Groove und Gehirn. Reim und Swing. Oder einfach: von Kopf bis Blues! Der 1968 in München geborene Martin Schmitt ist als Pianist, Sänger und Entertainer aus der internationalen Musikszene nicht mehr wegzudenken. Seine internationale Karriere hat ihn zum Montreux Jazzfestival, in den Pariser Louvre, in die Moskauer Tchaikovsky Hall, nach Peking und ebenso in die großen Hallen Deutschlands gebracht. Eine Vielzahl von TV- und Radioauftritten, 12 veröffentlichte CDs und DVDs, ein Songbuch, ein Textbuch, der Tassilo-Preis der Süddeutschen Zeitung, der Sonderpreis des Schwarzwald- Musik-Festivals, mehrere Filmmusiken und seine Funktion als Leiter diverser Pianofestivals dokumentieren sein mittlerweile 30-jähriges Schaffen.

„...die Sprüche zwischen der Musik herrlich-herzhaft bairisch, authentisch und weit erhaben über jene oft faden, gequälten Wortbrücken, die manch anderer Bühnenkünstler zu legen versucht. Martin Schmitt ist ein Stück Bayern. Wahre Lebensart, doch ohne Lederhose. Schlagfertig, liebenswert, lustig, geradlinig. Ein Naturtalent für einzigartige Komik. Und Songtexte, die dank Dialekt mächtig Wortwitz spiegeln...“ (Allgäuer Zeitung)

Hildegart Scholten

Die unverschämt charmante Dame mit der pffiffigen Körpersprache überrascht die Welt und das Publikum mit ihrer schlagfertigen trockenen Natürlichkeit und besticht mit skurriler Komik und Wortwitz. Die Show der betörend eigenwilligen Frau Scholten ist ein Erlebnis voller Gefühle. Sympathisch - man liebt sie halt. In Ihrem Soloprogramm „Grottenehrlich“ hat es die scheinbar unscheinbare Hildegart faustdick hinter den Ohren. In tiefgründigen Liedern, mit ungeheuer ehrlichen Texten verzaubert sie ihr Publikum. In ihrer vollkommenen Unvollkommenheit gewinnt sie die Herzen der Menschen. Ein Blick - ein Wort. Gekonnt schafft sie Situationen, Gefühle und sieht Dich. Und jeder Abend mit ihr ist anders... *„Schauspielerisch überzeugend, mit herrlich surreal überbordenden Sprachbildern und großer Improvisationslust hinterließ die Kölnerin einen starken Eindruck an diesem Abend.“ (WAZ)*

Daniel Wagner

Er ist einer der erfolgreichsten Poetryslammer des Landes und er gehört einfach auf die Bühne: Daniel Wagner 1984 in Basel geboren, wuchs in Lörrach auf und lebt seit 2006 in Heidelberg. Dort war der studierte Historiker und Germanist vor allem eines – schüchtern. Bis 2007, da nämlich wollte er seine Schüchternheit mit einem Poetry-Slam-Auftritt überwinden und mauserte sich in den folgenden Jahren zu einem der besten Poetry-Slammer überhaupt: Er wurde mehrfacher Landesmeister und stand seit 2010 gleich fünf Mal im Finale der Deutschsprachigen Meisterschaften, so oft wie kein anderer. 2013 erschien sein erstes Buch („VollAssiMuse“) - und um der Zensur zu entgehen, gründete er gleich einen eigenen Verlag, in dem inzwischen mehrere renommierte Bühnenaufsteller ihre Werke erfolgreich veröffentlichten. Daniel Wagners Texte schaffen den Spagat zwischen unterhaltsamer, schwarzer, dunkler, bitterböser politischer Satire und heiter-lustigem Quatsch, den er mit einer gesunden Portion Selbstironie fröhlich in die Atmosphäre posaunt, serviert auf einem Silbentablett aus unerhörten Abschnitzeln und wahnsinnigen Wortjonglagen. Tabulos, frech, lustig! Eine Massage für die Großraumrinde des Kleinhirns. Wortspiele für die Welt! *„Kaum einer kann sich so schnell in Rage reden und dabei so lustig sein wie Daniel Wagner“ (Badische Zeitung)*